

X. 13
den 13.10.59

Lieber Theo!

Vielen Dank für Deinen Brief vom 3. Oktober. Mit dem Plan, den Luchterhand mir schickte, bin ich einverstanden, d.h. ich erhebe keinen Einwand dagegen, dass mein Buch in dieser Serie erscheint. Es freut mich auch, dass der V_rleger mit meiner Bedingung in Bezug auf die einzelnen Aufsätze einverstanden ist. Da soll natürlich in den Kontrakt hereinkommen.

Davon, dass ich das Vorwort zur Auswahl schreiben soll, kann keine Rede sein. Ich würde z.B. alte Sachen niemals in eine solche Auswahl aufnehmen, und ich habe auch heute weder Zeit noch Lust eine Zusammenfassung dieser Art zu schreiben. Diese Arbeit soll also, ebenso wie die Auswahl Doktor Ludz übernehmen. Natürlich möchte ich seine Auswahl kennenlernen und behalte mir vor eventuell einige Bemerkungen oder Vorschläge zu machen. Das Vorwort selbst ist selbstredend die Sache von Doktor Ludz. Ich möchte nur ausbedingen, dass in dem Vorwort keinerlei politische / oder kulturpolitische / Angriffe auf sozialistische Staaten gemacht werden. In theoretischen Fragen braucht Doktor Ludz natürlich nicht auf mich Rücksicht zu nehmen. Nur darauf möge er achten, dass nicht aus der Luft gegriffene "Tatsachen" im Vorwort stehen. Demetz machte z.B. aus mir einen Freund und V_lehrer von Gundolf und George, während ich mit dem ersten nur mit Rücksicht auf unseren gemeinsamen Freund Max Weber einen Verkehr aufrechterhielt und George nie in meinem Leben traf. Solche Sache möchte ich natürlich im Vorwort vermieden sehen.

Den Katalog von Luchterhand habe ich noch nicht erhalten. Seinen Brief schicke ich Dir beiliegend zurück.

Was die Edition Nagel betrifft, stehe ich seit Jahren mit ihr in keiner Verbindung. Ich halte das

MTA FIL INT.

Lukács Arch.

20

Neuerscheinen des kleinen Buches über Existenzialismus nicht für besonders aktuell, aber einen Einwand dagegen kann ich Kontraktmäßig nicht erheben. Wenn Du eventuell mit Nagel zu Verhandlungen kommst, so wäre es sehr nützlich von ihm eine Abrechnung und das mir noch zukommende Honorar zu erhalten. Zur Zeit unserer Freundschaft habe ich in 1949 auf das Honorarkonto einige Einkäufe gemacht, sonst aber kein Geld erhalten obwohl das Buch in verschiedenen Sprachen /tschechisch, hebräisch, japanisch etc./ erschienen ist. Auch weiß ich, dass Nagel ohne mich zu fragen und ohne ein Recht dazu zu haben mein Buch über neuere deutsche Literatur japanisch herausgegeben hat. Falls Du von Nagel das Honorar herausbekommen kannst, so hast Du redlich einen Anteil von 10 % verdient. Falls Du es bekommst, kassiere das Geld ein und behalte es vorläufig bei Dir, denn ich würde gerne einige Buchbestellungen machen. Über die Überweisung werde ich dann verfügen, Ich gebe Dir hiemit Vollmacht zur Verhandlung mit Nagel.

Es ist natürlich, dass im Fall eines Abschlusses mit Luchterhand Dir ebenfalls 10 % meines Honorars zukommen. Bitte verständige davon den Verlag.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus
Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

4559. 10. 13